

Protokoll der 6. Sitzung des Studierendeparlaments der 52. Legislatur	Studierendeparlament Fachhochschule Aachen  Stephanstraße 58-62 52064 Aachen sp@fh-aachen.org
---	--

Datum:	14.12.2023
Ort:	AStA FH Aachen, Stephanstr. 58-62, Sitzungssaal
Sitzungs-/Redeleitung:	Luca Patzelt
Schriftführung:	Yelena Mc Tague
Status:	<b>beschlossen</b>
anwesende Mitglieder:	Luca Patzelt Philipp Klein Lyx Rothböck Simon Ostendorf Ismail Batiran Julian Weber Helen Sündermann Yelena Mc Tague Lennard Drängmann Nils Büsgen Mert Tanrisever Finn Tarnowsky Yassine El Barnichi Peter Horrichs (18:35 Uhr)
abwesende Mitglieder:	Titus Kirch (abgemeldet) Alexander Rütten (abgemeldet) Jonas Hanf (abgemeldet) Simon Schleck (abgemeldet)
Gäste:	Stefanie Weinberg Simon Geiser Anna Schnitzeler Friederike Schulze Nikola Saponjic Gabriel Wirtz

**Inhaltsverzeichnis**

TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit..... 3

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums ..... 3

TOP 3: Genehmigung der Protokolle vorheriger Sitzungen ..... 3

TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung ..... 3

TOP 5: Haushaltsansatz 2024 (2. Lesung)..... 4

TOP 6: Antrag auf Änderung der Wahlordnung NOV23 2. Lesung ..... 4

TOP 7: Anpassung der Beitragsordnung und Annahme eines neuen Semesterticketvertrags..... 4

TOP 8: Unterstützung der Meknès Studierenden ..... 8

TOP 9: Berichte und Anfragen ..... 10

TOP 10: Verschiedenes..... 14

TOP 11: Termine..... 14

Sofern nicht anders angegeben, werden die Anzahlen der Stimmen bei Abstimmungen in der Form (dafür/dagegen/Enthaltung) angegeben.

## TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der TOP 1 wird um 18:15 Uhr eröffnet.

Luca Patzelt eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit mit 13 von maximal 18 Mitgliedern fest.

Der TOP 1 wird um 18:15 Uhr geschlossen.

## TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

Der TOP 2 wird um 18:15 Uhr eröffnet.

Luca erteilt Friederike Schulze das Rederecht.

Der TOP 2 wird um 18:15 Uhr geschlossen

## TOP 3: Genehmigung der Protokolle vorheriger Sitzungen

Der TOP 3 wird um 18:15 Uhr eröffnet.

Luca stellt das Protokoll vor und fragt, ob es Änderungswünsche gibt. Dem ist nicht der Fall.

<i>Das Studierendenparlament beschließt, das Protokoll der 5. Sitzung der 52. Legislatur des Studierendenparlamentes in der vorliegenden Form anzunehmen.</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	1

Der TOP 3 wird um 18:16 Uhr geschlossen

## TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung

Der TOP wird um 18:16 Uhr eröffnet.

<i>Das Studierendenparlament beschließt die Tagesordnung in der vorliegenden Fassung anzunehmen</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	0	0

Der TOP wird um 18:17 Uhr geschlossen.

## TOP 5: Haushaltsansatz 2024 (2. Lesung)

Der TOP 5 wird um 18:17 Uhr eröffnet.

Simon berichtet, dass sich seit der letzten Besprechung nicht viel geändert hat. Luca fragt nach weiteren Beiträgen; es gibt keine.

<i>Das Studierendenparlament beschließt den Haushaltsansatz für das Jahr 2024</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	1

Damit ist der Haushaltsansatz angenommen.

Isma fragt, ob der Haushaltsansatz beschlossen werden sollte. Luca erklärt, dass der Haushaltsansatz mit der 2. Lesung beschlossen ist.

Der TOP 5 wird um 18:20 Uhr geschlossen.

## TOP 6: Antrag auf Änderung der Wahlordnung NOV23 2. Lesung

Der TOP wird um 18:20 Uhr eröffnet.

Luca erklärt, dass es sich um die letzte Lesung handelt, in der Änderungen vorgenommen werden können. Luca stellt die Synopse vor. Seit dem letzten Mal hat sich geändert, dass der SHK-Rat nicht mehr von studentischer Seite verwaltet wird und damit entfällt der Paragraph.

<i>Das Studierendenparlament beschließt den Antrag auf Änderung der Wahlordnung in die dritte Lesung zu überweisen.</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	0	0

Der TOP wird um 18:24 Uhr geschlossen.

## TOP 7: Anpassung der Beitragsordnung und Annahme eines neuen Semesterticketvertrags

Der TOP 7 wird um 18:24 Uhr geöffnet.

Niko stellt den Antrag vor.

Semesterticket von AStA (im Vgl. zum Deutschlandticket) hat Vorteile: Kann vom AStA verhandelt werden.

Solidarmodell des Semestertickets steht jetzt auf wackligen Beinen, wegen des sog. „Abstandsgebots“ (die Möglichkeit einer Einzelperson, etwas zu erwerben im Vgl. zum Semesterticket vom AStA)

Vor 2 Jahren wäre es für eine Einzelperson deutlich teurer gewesen, ein Semesterticket zu kaufen anstatt durch den AStA

Das Problem ist jetzt, dass es das Deutschlandticket gibt, weil das Abstandsgebot nicht mehr gewahrt werden kann.

Es gab es eine Semesterticketrückerstattung

Jetzt gibt es das 49€ Ticket

Der AStA war für eine bestimmte Zeit vertraglich gebunden, das Semesterticket beizubehalten. Der Vertrag läuft bald aus.

Vor 1,5 Jahren: Das Abstandsgebot kann nicht mehr gewahrt werden und es wurden Rechtsgutachten geschrieben, die bestätigt haben, dass das Solidarmodell nicht mehr weitergeführt werden konnte, da der Preisunterschied nicht mehr hoch genug ist. Aktuell gibt es ein Rechtsgutachten, das besagt, dass 60% Unterschied ausreichen.

Ab März 2024 gibt es keinen Vertrag mehr für ein Semesterticket. Unter den aktuellen Bedingungen schien zunächst keine Einigung mit den Verkehrsbetrieben möglich zu sein, die das Abstandsgebot wahrte.

Der Bund hat keine Lösung angeboten (Verkehrsministerkonferenz hat keine Lösung erbracht).

Land NRW ist zum Schluss gekommen, dass es eingreifen und eine Lösung bieten muss. Vor 2 Wochen kam ein Angebot für ein Sondertarif: Das Semesterticket wird zum Deutschlandticket für 29,40€.

Die Frist der FH für den Vertragsentwurf ist aber schon abgelaufen und muss jetzt im SP beschlossen werden. Das hätte nicht früher passieren können, weil die Einigung mit den Verkehrsbetrieben noch nicht abgeschlossen war.

Ideal ist das Angebot nicht, früher war der Abstand zwischen Preis für eine Einzelperson und dem Solidarmodell deutlich mehr. Aber es ist das beste Angebot, das derzeit erreichbar ist.

Peter Horrichs kommt um 18:35.

Niko: Auch mit Arriva wurde für die Erweiterung an einem Vertrag gearbeitet. Der ist auch vor kurzem fertig geworden. Die Zuid-Limburg-Erweiterung kann in der früheren Form nicht mehr existieren, da Arriva darauf besteht, dass statt nur 2 Verbindungen alle Verbindungen aufgenommen werden. In den Niederlanden sind die Preise der Verkehrsmittel geändert worden (läuft nach einem Index). Der Beitrag ist minimal erhöht worden. In Zukunft könnte der Beitrag je nach Index steigen um voraussichtlich ca. 1€. Studierende dürfen bald mit mehr Verkehrsmitteln in Zuid-Limburg fahren. (Den Zug von Aachen nach Maastricht, den wir nicht nehmen dürfen, vom belgischen Unternehmen)

Rückerstattungen (Deutschland) sind im Gespräch. Das SP der RWTH hat zuletzt beschlossen, das vorliegende Angebot nur anzunehmen, wenn Rückerstattungen gezahlt werden. Die RWTH hat aber spätere Fristen als die FH. Niko schätzt dieses Vorgehen als riskant ein.

Gabriel: Warum soll es Rückerstattungen geben?

Niko: Änderung der Verträge ist im Zuge des 49€ Tickets entstanden, heißt es könnte Rückerstattungen für den gesamten Zeitraum geben, seitdem es das 49€ Ticket gibt, weil Studierende vergleichsweise wenig von der Vergünstigung von Mobilität profitiert haben.

Niko betont, dass er unzufrieden ist mit dem vorliegenden Angebot, es hätte besser sein können.

Isma: Betrifft unsere Entscheidung nur die FH oder müssen wir weiter denken?

Niko: Wir haben eigene Verträge, könnten also selbst für uns beschließen. Die RWTH hat andere Druckmittel, weil es eine große Uni ist. Wir könnten uns auch der TH anschließen.

Isma: Gilt der Vertrag dann 1 Jahr?

Niko: 1 Semester. Weniger geht nicht.

Lennard: Was passiert, wenn das Deutschlandticket gestrichen wird oder teurer wird? Wenn wir uns an die TH halten, könnte es sein, dass der FH abgesagt wird, der TH aber zugesagt wird?

Niko: Unwahrscheinlich, weil wir dann klagen könnten. Das einzige Problem ist, dass unsere Fristen früher ablaufen als bei der TH. Heißt die TH könnte den Vertrag nachträglich noch annehmen, die FH aber nicht. Es wäre eine äußerst riskante Entscheidung, sich an die TH zu halten. Schön wäre es, wenn das SP den Vertrag annimmt, aber auch Unmut äußert.

Lennard: Wenn die TH im Nachhinein einen günstigeren Vertrag bekommt, könnten wir den Vertrag möglicherweise auch nachträglich anpassen?

Niko: Das könnte sein. Ich kann es mir anders nicht vorstellen. Das wäre eine merkwürdige politische Entscheidung.

Gabriel: Wie lange ist das 49€-Ticket sicher?

Niko: Bis Februar.

Gabriel: Soweit ich weiß, gibt es Finanzierungsprobleme seitens des Bunds bzgl. des 49€ Tickets.

Niko: Ja, deshalb ist das uns unterbreitete Angebot auch nicht lange gültig.

Gabriel: Wir verlieren Vertragshoheit, sollen die Rückerstattung nicht bekommen, können aber deutschlandweit fahren, was den meisten Studierenden nichts bringt, weil sie aus NRW kommen.

Niko: Genau, die Studierenden werden zurecht unglücklich sein.

Gabriel: Man sollte sich damit kritisch auseinandersetzen, das könnte das SP in Auftrag geben. Wir sollten unzufrieden sein. Weil wir 1,5 Jahre für etwas gekämpft haben, was uns keinen Vorteil bringt. Komischerweise hat das Landes-ASTen-Treffen das Angebot gelobt.

Niko stimmt zu.

Isma: Was würde nach Auslauf des Deutschlandtickets passieren?

Niko: Der Vertrag würde erstmal ein Semester gelten. Danach müsste das geklärt werden. Die Verhandlungspositionen würden sich ändern. Es ist absurd, dass Semestertickets immer teurer werden, während Mobilität im Schnitt günstiger wird. Wo ist unser Ausgleich?

Gabriel: Vom eigenen Solidarmodell zum vom Land vorgegebenen Solidarmodell zu kommen scheint ja so zu gehen. Könnte man nach Ablauf des Vertrags in einem Semester zum eigenen Solidarmodell zurückkehren?

Niko: Wahrscheinlich schon. Es ist aktuell schwierig abzusehen, da sich ständig etwas ändert. Das aktuelle Angebot ist auch erst vor zwei Wochen entstanden.

Niko unterstreicht, wie teuer das aktuelle Angebot ist: Wenn alle Studierenden das 29,40€

Simon: Die Verhandlungen sind natürlich zu kritisieren, aber man sollte beachten, dass Studierende auch auf das Ticket angewiesen sind.

Niko: Die Alternative wäre eben das 49€ Ticket.

Simon: Aus dem privaten Kreis habe ich mitbekommen, dass Studierende lieber Semestergebühren zahlen würden als das 49€ Ticket jeden Monat.

Niko: Es erschwert zusätzlich Sozialleistungen wie die Semesterticketrückerstattung, was sehr schlecht ist.

Luca bedankt sich für Nikos Einsatz.

Nils: Im TH-Beschluss steht, dass sie ca. 141€ zahlen wollen, in unserem Vertrag steht ca. 176€, wie kommt der Unterschied zustande?

Simon G.: Die RWTH rechnet die geforderte Rückerstattung schon mit ein, das erleichtert den organisatorischen Aufwand einer Rückerstattung.

Niko: Die FH hat uns schon mitgeteilt, dass Rückerstattungen einen Arbeitsaufwand bedeuten, der vermieden werden soll. Übrigens, die TH hat de facto viel kürzere Rückmeldefristen, die dieses härtere Vorgehen erlauben, im Vergleich zur FH. Außerdem wollen wir den Studis eine möglichst lange Rückmeldefrist erlauben.

Luca stellt den Vertrag (an dem noch redaktionelle Änderung vorgenommen werden) und die Beitragsordnung vor.

Helen: Sehe ich das richtig, dass wir keine richtige Alternative haben? Entweder wir nehmen das Angebot an oder wir schaffen das Semesterticket ab?

Niko: Im Prinzip ja. Ich frage mich, ob wir die Frist der Veröffentlichung ignorieren und uns an die TH halten und noch auf Rückerstattungen beharren könnten. Aber das wäre mit Problemen verbunden. Aber an den 29,40€ können wir im Prinzip nichts mehr machen.

Simon: Wenn wir einen Beschluss fassen, sollten wir auf ausstehende redaktionelle hinweisen und nur unter der Voraussetzung annehmen, dass die Rückerstattungsverhandlungen weitergeführt werden.

Isma: Wenn wir uns zwischen dem Vorschlag und garkeinem Semesterticket entscheiden müssen, wäre ich dafür, dass wir annehmen. An den 29,40€ pro Monat kann man nichts mehr ändern?

Niko: Danke nicht.

Luca: Wenn wir uns an die TH halten, meinst du die FH würde wahrscheinlich eine alte Beitragsordnung veröffentlichen und einen nicht angemessenen Semesterbeitrag erheben?

Niko: Ja und das wäre sehr viel Arbeitsaufwand für den AStA. Wir sind dafür verantwortlich, dass das Geld zurücküberwiesen wird, haben aber nicht Zugriff auf alle relevanten Daten, wegen Datenschutz. Sehr viel Aufwand und Rücksprache mit der FH. Der AStA würde ggf. zunächst auf Kosten sitzen bleiben. Dass die FH noch keine Beitragsordnung veröffentlicht hat, ist pure Nettigkeit. Der Aufwand wäre seitens des AStA nicht tragbar.

Gabriel: Die Vertragsverhandlungen mit Belgien könnten in Zukunft attraktiver werden.

Niko: Es muss sich preislich lohnen. Man müsste Abstimmungen machen. Umfragen an der TH zeigen meist, dass Belgien/Holland für mehr als 5€ nicht gewünscht sind.

Helen: Wie würde die TH die Rückerstattung an Absolvent:innen verteilen?

Niko: Vielleicht läuft das über einen Antrag. Ich weiß nicht, was die TH machen wird. Es steht ja nicht einmal fest, dass Rückerstattungen gezahlt werden.

Simon O.: Richtig verstanden, dass Rückerstattungen sich aus BGB-Klausel ergeben, dass wir rückwirkend den Vertrag anpassen wollen, weil es das 49€ schon länger gibt? Das hat also nichts mit den 29,40€ zu tun?

Niko: Korrekt. Die Rückerstattungen passieren unabhängig von den Verträgen für kommende Semester. Eigentlich wollten die Verkehrsbetriebe auch mitziehen und die Rückerstattungen stemmen und sich beim Land zurückholen, das ist aber in den letzten Verhandlungen nicht mehr so gewesen seit dem Angebot seitens des Lands.

Luca stellt einen GO-Antrag auf Meinungsbild.

<i>Meinungsbild. Personenkreis: alle Anwesenden (21 Personen). 1 Stimme pro Person.</i>		
Vertrag annehmen (mit daran gebundener Voraussetzung, dass Verhandlungen über eine Rückerstattung weiterlaufen)	Vertrag annehmen, unter der Bedingung einer Rückerstattung, ohne die der Vertrag nicht angenommen wird (wie bei der RWTH)	Vertrag nicht annehmen (es gibt kein Semesterticket)
18	3	0

Gabriel: Man sollte in einem Beschluss kritisieren, dass Land und Bund in den Verhandlungen nicht kooperativ genug waren.

Simon: Schlägt vor, die Beitragsordnung unter Berücksichtigung des Vertrags zu beschließen und danach erwähnen, dass wir die redaktionellen Änderungen und die weiteren Verhandlungen berücksichtigen.

Niko: Ja, bitte einen Beschluss inklusive der Verhandlungen formulieren. Braucht den Beschluss schriftlich mit Stempel und Unterschriften.

<i>Das Studierendenparlament beschließt im Namen der Studierendenschaft die vorliegende Beitragsordnung und den vorliegenden Vertrag zum Deutschlandsemesterticket unter Vorbehalt von redaktionellen Änderungen und der Voraussetzung, dass über die Vertragsanpassung des laufenden Vertrages zum AVV-Semester-Ticket nach § 313 BGB weiterverhandelt wird.</i>		
<i>Die zu verhandelnde Vertragsanpassung muss eine Preissenkung von monatlich mindestens 6,68 Euro für jedes im Wintersemester 2023/24 ausgegebene Ticket umfassen, wobei monatlich durch das Upgrade zum Deutschlandticket umgewandelte Semestertickets hiervon ausgenommen werden können.</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	0	1

Top 7 wird um 19:50 Uhr geschlossen

## TOP 8: Unterstützung der Meknès Studierenden

Der TOP wird um 19:50 Uhr eröffnet.

Gabriel: Wurde von Meknès Studierenden angesprochen. Was soll den Studierenden gesagt werden, die das Schuldeingeständnis unterschrieben haben. Möchte eine ausformulierte Entscheidung haben.

Luca fragt, ob das SP sich dazu äußert.

Isma: Ja, es sollte eine finale Äußerung geben.

Gabriel: Findet es schwierig, dass die Studierenden nur auf die allgemeinen Unterstützungsmöglichkeiten hingewiesen werden können, das reicht seiner Meinung nach nicht aus, da die Vertretung der Studierendenschaft auch die Interessen der Studierenden gegenüber der Hochschule vertreten sollte.

Julian: Man sollte abwägen, ob eine solche Entscheidung langfristig für eine Verschlechterung der Situation aller Studierender sorgen könnte.

Gabriel: Es gibt drei verschiedene Fallbeispiele, für die abgewägt werden könnte: Fall 1: Studierende haben Schuldeingeständnis nicht unterschrieben. Dort gibt es schon einen Vergleich. Fall 2: Die Studierenden haben das Schuldeingeständnis unterschrieben, aber die Zielsumme nicht bezahlt. Fall 3: Die Studierenden haben das Schuldeingeständnis unterschrieben und die Zielsumme bezahlt. Das betrifft möglicherweise bis zu 300 Studierende, wenn alle Jahrgänge im Mecnès Programm berücksichtigt würden.

Gabriel schätzt das Risiko für alle Studierenden als so niedrig ein, dass es sich nicht lohnen würde.

Yassine: Findet das Thema ist vorbei, es ist zu spät, um den Studierenden zu helfen. Findet, das SP hat versagt. Man könnte versuchen, solche Probleme in Zukunft zu vermeiden.

Gabriel: Findet es nicht zu spät, den Studierenden zu helfen. Eine flächendeckende Lösung in Form eines Präzedenzfalls wäre am attraktivsten und würde einen großen Mehrwert mit sich bringen. Aktuell kann nur auf allgemeine Hilfsangebote hingewiesen werden, die die Kosten nicht decken würden.

Luca: Ein Meinungsbild wäre gut.

Peter: Warum muss das Studierendenparlament einen Beschluss machen?

Gabriel: Ich sehe das Studierendenparlament als Vertretung der Studierendenschaft als das Gremium, das einen Beschluss fassen kann, und nicht mich als Einzelperson oder als einzelnes AstA Mitglied.

Phillipp: Wir sind die Vertretung der Studierendenschaft und das Problem betrifft viele Studierende.

Gabriel findet, dass die FH im Prozess nicht viel falsch gemacht hat, außer unklare Kommunikation.

Yassine findet, die FH hat etwas falsch gemacht, sie hat den Vertrag zurückgezogen, hat die Studierenden exmatrikuliert und ihnen viel Stress beschert. Die FH sollte internationale Studierende eigentlich schützen.

Simon O.: Bei einem Meinungsbild sollten alle Anwesenden einbezogen werden.

Gabriel (zu Yassine): Die FH hat den Studierenden Probleme bereitet, das stimmt. Es ist klar, dass solche Fälle in Zukunft vermieden werden sollten und daran wird gearbeitet.

Mert und Anna verlassen den Raum um 20:20 Uhr.

<i>Meinungsbild. Jede:r hat eine Stimme. Personenkreis: Alle Anwesenden.</i>		
Weitere Unterstützung (z.B. einen Präzedenzfall) anbieten	Keine zusätzliche Unterstützung	Enthaltung
5	8	6

Peter: Weist darauf hin, dass die Meinung geteilt scheint.

Luca: Fragt, ob ein Beschluss gefasst werden soll, oder ob das Meinungsbild ausreichend ist.

Simon O.: Wäre für einen Beschluss.

Gabriel: Wäre für einen Beschluss.

Vorschlag: „Das Studierendenparlament beschließt, dass der AstA weitere Unterstützungen für einen möglichen Präzedenzfall für die Studierenden des Mecnès-Programms aus dem betroffenen Jahrgang aus Diskussion der vorherigen Sitzungen prüfen soll.“

Anmerkung Peter und Simon O.: Das spiegelt nicht die Frage im Meinungsbild wider. Es sollte statt „prüfen soll“ „anbietet“ heißen.

Gabriel: Vorschlag: „...im Rahmen seiner Ressourcen...“

*Das Studierendenparlament beschließt, dass der AStA im Rahmen seiner Ressourcen weitere Unterstützungen für einen möglichen Präzedenzfall für die Studierenden des Mèknès-Programms aus dem betroffenen Jahrgang aus Diskussion der vorherigen Sitzungen anbietet.*

Dafür	Dagegen	Enthaltung
3	4	6

Enthaltungsmehrheit. Damit ist der Beschluss nicht angenommen.

TOP 8 wird um 20:39 Uhr geschlossen.

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause bis 20:44 Uhr.

## TOP 9: Berichte und Anfragen

Der TOP 9 wird um 20:45 Uhr geöffnet.

Berichte aus dem AStA

Vorstand: Niko: Tagesgeschäft, Semesterticket, Bewerbungsgespräche. Das Semesterticket-Thema hat viel Zeit eingenommen. Im nächsten Jahr spätestens im Februar soll der AStA Vorstand wechseln.

Finanzen: Simon G.: Es gibt nichts neues, alles wurde letztes Mal schon berichtet.

Nils an Gabriel: Wie ist das Thema mit den Periodenprodukten?

Gabriel: FB1, FB4 und FB8 wollen das gerne umsetzen. FSR8 hat bereits in kleinerem Umfang im Rahmen der Fachbereichsautonomie ein eigenes Konzept erarbeitet, das schon läuft. Standort Bayernallee FB1 ist mit AStA im Gespräch, FB4 noch nicht

Nils: War das Pilotprojekt am Standort Jülich erfolgreich und soll an der gesamten FH umgesetzt werden?

Gabriel: Die Auswertung läuft noch.

Nils: Wer finanziert das in Jülich?

Gabriel: Das Rektorat. Wir haben das Konzept erstellt usw.

Gabriel: Die Pilotphase endet Ende Februar und die Auswertung soll im März stattfinden, wonach besprochen wird, wie es mit dem Projekt weitergeht, das wird nochmal Ressourcen im AStA in Anspruch nehmen. In Zukunft steht auch in Raum, dass z.B. in Jülich nicht mehr der AStA, sondern das Facility Management die Auffüllung der Spender übernimmt.

Isma: Wie sieht es mit den EES-Mitteln aus?

Simon: Wir warten nur noch auf den Zahlungseingang, haben den Zuwendungsbescheid schon bekommen.

Sozialreferat: Gabriel: Peter?

Peter: Vbecks werden ihre Ämter niederlegen. Es wurde berichtet, dass nicht mit dem Prorektorat Diversity kooperiert wurde. Das stimmt nicht. Es gab Meinungsverschiedenheiten. Wir wurden zusätzlich zum Vbeck in das Diversity Board berufen, wo wir ausgeschlossen wurden.

Luca: Das Rektorat hat ein Vorschlagsrecht.

Luca berichtet aus der Korrespondenz mit Jan:

- Eine Person, die aktuell in der VBecks ist, ist zum Anfang des kommenden Jahres zurückgetreten.
- Die andere Person ist regulär bis Ende der Amtszeit (Ende Februar) im Amt.
- Das Rektorat hat Vorschlagsrecht bei dieser Angelegenheit für die Stelle und da wurde die Person, die auch gewählt wurde, vorgeschlagen (ich habe den Namen vergessen).
- Diese Person fängt zum 01.03.2024 an, wenn die letzte Person der aktuellen VBecks aufhört.

- Der AStA wurde überhaupt nicht erwähnt unter dem TOP und es wurde nur gewählt. (1 Enthaltung, Rest 'Ja')

Gabriel: Am Dienstag wurde das Thema besprochen. SP-Mitglieder wollten eigentlich über diesen Punkt sprechen, das konnte so leider nicht stattfinden. Der AStA wollte sich daher nicht zum Konflikt zwischen Vbecks und FH äußern. Es wurde intern auf einer AStA Sitzung besprochen. Aber es wurde kein Beschluss oder Meinungsbild gefasst. Daher meine persönliche Meinung: Vbecks sollten unabhängig sein, das ist mir bekannt. Dadurch, dass Vbecks die Interessen der Studierenden vertreten müssen und immer bei vielen Veranstaltungen sein konnten, ist die Befürchtung, dass das den Studierenden verloren geht. Ich möchte nicht, dass es da einen bleibenden Konflikt gibt.

Peter: Es war kein Konflikt, sondern eher ein Ausgrenzen.

Gabriel: Von außen betrachtet ist es ein Konflikt. Ich meine das nicht wertend. Ich finde aus studentischer Perspektive schade, dass es keine Studierenden mehr gibt, die diese Stelle besetzen und würde mich darüber freuen, wenn die studentische Perspektive so lange wie möglich erhalten werden würde und bei der Einarbeitung die studentische Perspektive weitergegeben würde und die Forderungen weitervermittelt würden. Ich war zwei Jahre Sozialreferent und seit über einem Jahr im Diversity Board. Wir wurden von Vbecks darauf aufmerksam gemacht, dass es einen Arbeitskreis für Inklusion gibt, der seitdem nie wieder getagt hat, was ich kritisiere. Diese Themen wurden nicht mehr aufgegriffen. Die studentische Perspektive ist untergegangen, diese Einschätzung des Diversity Boards teile ich.

Peter: Danke für deine konstruktive Äußerung. Mich hat gestört, dass mir unterstellt wurde ich hätte nicht kooperiert.

Gabriel: Ich kann verstehen, dass du den Prozess kritisierst und die Weise, in der sich der AStA eingebracht hat. Aber der AStA war nicht wahlberechtigt.

Peter: Doch.

Gabriel: Nein, wir durften uns in einer Rektoratssitzung positionieren, aber nicht wählen. Wir haben uns für eine studentische Kraft eingebracht und eine aus dem Verwaltungsapparat.

Peter: Das ist nicht das, was auf der Rektoratssitzung besprochen wurde.

Gabriel: Diesen Vorwurf zum Thema Kooperation zwischen AStA und Vbecks finde ich schwerwiegend.

Friederike: Letzten Dienstag auf der AStA Sitzung haben wir das Thema besprochen. Ich habe dort zum ersten Mal von dem Problem gehört. Vorher wurde nie etwas beschlossen. Viele haben sich gemeldet, dass sie es schwierig finden, dass die Hochschule diese Stellen in die Verwaltung integriert werden (wie beim SHK-Rat) und haben kurzfristig dazu beigetragen, dass es noch eine studentische Vertretung gibt. Wir wollen für die Studierenden sprechen und eine studentische Vertretung beibehalten. Wir sind dafür, dass es studentische Vbecks-Stellen gibt.

Gabriel: Wir wollen prüfen, wie Studierende besser vertreten werden können.

Niko: Weißt du, wer sich dort vom AStA auf der Rektoratssitzung geäußert haben soll?

Peter: Jemand vom Vorstand. Wahrscheinlich Finn. Danke für die Klarstellung. Ich habe die Vbecks Stelle gerne wahrgenommen und bin dankbar, dass mir die FH das ermöglicht hat.

Luca: Gibt es noch Berichte aus dem Sozialreferat?

Gabriel: Nein. Seit den bereits geschickten Berichten ist nichts neues gekommen.

Charlotte: Wir wollen eine neue Folie bedrucken lassen, die unabhängig von einer bestimmten Veranstaltung ist, die als Hintergrund für Zelte oder Aufsteller aufgespannt werden können sollen. Diese Folie wird designt. Ansonsten werden Veranstaltungen nächstes Jahr geplant.

Phillipp: Plant ihr mit der RWTH das Campus Festival?

Charlotte: Es gibt langsam Kontakt, aber dazu kann das KpB mehr sagen.

Luca: Wie verlief die Verteilung der letzten Printe?

Charlotte: Das lief über Anna. Wir haben an das Queerreferat geliefert. Es lief nicht optimal. Das war die erste Printe mit mir als Referentin seit den Ersttagen. Wir haben uns besprochen, wie man das besser machen könnte bei der nächsten Printe.

Luca: Die Werbung zu den Antirassismuswochen hätten präserter sein können.

Charlotte: Die Plakate mussten kurzfristig gedruckt werden, weil das Ticketing nicht feststand (Koop. mit RWTH Ticketingsystem). Insb. war es schwierig die nach Jülich zu liefern. Könnte man das über die Hauspost schicken in Zukunft?

Phillipp: Ja. Das wurde früher auch so gemacht. Wir würden das aufhängen.

Charlotte: Okay. Denn persönlich alle Fachbereiche abzuklappern ist zu aufwendig, wir überlegen uns ein Konzept. Es soll nicht immer an den gleichen Personen hängen bleiben.

Phillipp: Ein digitaler Aushang ist auch in Arbeit. Es wäre schön, wenn es das FH-weit gäbe. Auch aus Nachhaltigkeitsgründen.

Charlotte: Stimmt zu.

Helen: Habt ihr mal eine Umfrage gemacht, wie Leute auf Veranstaltungen aufmerksam werden? Die meisten scheinen es per Mail mitzubekommen?

Charlotte: Wir hatte beim HOPE nachgefragt, da waren es hauptsächlich Mail und teils Social Media. Plakate wurden nicht abgefragt. Abgesehen von den Problemen wäre es natürlich schön es über die Website hinzubekommen.

Steffi: Bei der Mail ist immer die Frage, was man in den Titel schreibt und wie man das priorisiert. Insta wünschen sich viele. Aber tatsächlich werden dadurch erfahrungsgemäß nicht viele Leute erreicht.

Gabriel: Wir werden das als Input mitnehmen und uns im AStA austauschen, wie man das in Zukunft verbessern kann.

Luca: Wie sieht es mit den Fotos vom Comedy-Abend aus?

Charlotte: Die wurden nicht vom AStA gemacht.

KpB: Steffi: Wir mussten den Weihnachtsmarkt der Fachschaften absagen. Wir sind überarbeitet. Wir entschuldigen uns, das wird nicht wieder vorkommen. Wir haben uns zusammengesetzt und besprochen, was unsere Probleme sind und dann zum Schluss gekommen, dass wir den Weihnachtsmarkt nicht mehr schaffen. Wir werden in Zukunft ein Quartal vorher immer Veranstaltungen ankündigen und so mehr Vorlaufzeit schaffen. Wir möchten gerne bei einer Veranstaltung pro Woche bleiben und den Standort Jülich einbinden. Ich arbeite den neuen Mitarbeiter ein. Ich hoffe bald haben alle Zugriff auf die Kulturmail. In nächster Zeit werden wir nicht viele Veranstaltungen schaffen. Leider haben wir nicht alle Unterlagen aus den Vorjahren, die uns die Planung erschweren.

Luca: An den Vorstand: Referenten sind zur Anwesenheit bei SP-Sitzungen verpflichtet. Ich würde mich freuen, wenn du Yannis ansprechen würdest, dass er bei der nächsten Sitzung kommt.

Luca: Ich würde gerne über das Thema TV Stud reden, weil ich von Friederike darauf hingewiesen wurde.

Friederike: Das HoPo Referat wollte sich mit dem Thema nochmal auseinandersetzen und das SP informieren. Das SP hat Handlungsmöglichkeiten. Die Verhandlungen sind leider abgeschlossen, aber der Tarifvertrag existiert noch nicht, das heißt es lohnt sich noch sich damit auseinanderzusetzen.

Gabriel: Gibt es einen Grund, warum es nicht geklappt hat?

Friederike: Es gab 3 Verhandlungsrunden. TV Stud setzt sich dafür ein, dass es Tarifverträge für stud. Hilfskräfte gibt. In der ersten Handlungsrunde wurden Verhandlungen abgelehnt. Aber durch ein Papier wurde jetzt erreicht, dass, sollte es nochmal zu Verhandlungen kommen, bestimmte Vorgaben erreicht werden müssen. Das ganze Projekt bräuchte deutschlandweit mehr Unterstützung.

Gabriel: Die RWTH hat dafür eine bezahlte Stelle geschaffen, in der sich nur mit dieser Thematik befasst wird.

Friederike: Das Thema eilt leider nicht mehr.  
 Luca: Man könnte sich jetzt mit dem Thema befassen und in Zukunft etwas beschließen.  
 Isma: Das ist ein Thema, das auch bei den Studierenden gut ankommen würde.  
 Philipp: Man könnte das als TOP in der nächsten Sitzung vormerken.  
 Isma: Vielleicht einen Arbeitsauftrag verfassen.  
 Julian: Vielleicht eine E-Mail dieses Jahr und nächstes Jahr an alle Studierenden.  
 Luca: Bezweifelt wie viele Studierende per Mail erreicht werden würden.  
 Friederike: Die RWTH hat eine Umfrage an die studierenden Beschäftigten durchgeführt und das wurde bei einer VV der studierenden Beschäftigten vorgestellt, deshalb steht das als mögliche Handlungsoption da.  
 Charlotte: Per Mail ist trotzdem der beste Weg, Studierende zu erreichen.  
 Luca: Vor Weihnachten ergibt es vielleicht wenig Sinn und es sollte für nächstes Jahr vorgemerkt werden.  
 Julian: Stimmt zu dass Mail das beste Mittel wäre. Gibt es eine Mitarbeitenden-Mailliste?

Es ist nicht klar. Im Plenum gibt es verschiedene Informationen bei verschiedenen Fachbereichen.

Simon O.: Es wäre eine Option, an betreuende Mitarbeiter:innen und Professor:innen heranzutreten, die da vielleicht weiterhelfen können.

Isma: Will einen Arbeitsauftrag an den AStA stellen.

Gabriel: Was sollte in einer Umfrage abgefragt werden?

Julian: Die Zufriedenheit der stud. Mitarbeitenden.

Nils: Es sollten die Arbeitsbedingungen abgefragt werden, wie Fragen, ob es genug Krankheitstage gibt, ob Urlaubstage bewilligt werden, ob es eine Stundenerfassung gibt, etc.

Friederike: Ähnliches wurde in der Umfrage der RWTH abgefragt, vielleicht könnte man da fragen, was abgefragt wurde.

Nils: Das neue SP sollte im September über den Stand der Dinge informiert werden.

Friederike: Die Richtlinien wurden für 2025/2025 festgelegt, der nächste Verhandlungstermin wird frühestens in einem Jahr sein.

<i>Das Studierendenparlament spricht seine Unterstützung für die Forderungen der Initiative TVStud aus.</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	0	0

Damit ist der Beschluss angenommen.

<i>Das Studierendenparlament beauftragt den AStA, bezüglich einer Umfrage zur Initiative TVStud mit dem AStA der RWTH in Kontakt zu treten und eine Umfrage bis spätestens Ende des Sommersemesters 2024 zu erarbeiten.</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	1

Damit ist der Beschluss angenommen.

Der TOP 9 wird um 22:00 Uhr geschlossen

## TOP 10: Verschiedenes

Der TOP 10 wird um 22:01 Uhr eröffnet.

Luca: Gabriel und Fabian sind vom Sportausschuss zurückgetreten, Yelena wurde zur Vorsitzenden des Sportausschusses gewählt. Wir könnten die Stelle des stellvertretenden Vorsitzes durch Yassine besetzen.

Yassine stellt sich zur Wahl.

<i>Das Studierendenparlament wählt Yassine zum Stellvertretenden Mitglied des Sportausschusses.</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	0	0

Yassine nimmt die Wahl an.

Lennard merkt an, dass es noch Geld im SP-Topf gibt. Er erwähnt die Game Night am FB05.

Charlotte: Hochschulwahlen.

Phillipp: Metalgrillen.

Simon G.: Der Topf wurde gekürzt auf das, was ausgegeben wurde und das wurde im Haushaltsausschuss beschlossen, wofür ihr gestimmt habt.

Phillipp: Welche Summe ist für nächstes Jahr vorgesehen?

Simon G.: Ungefähr 1500€, aber in einem Nachtrag könnte das noch geändert werden.

Nils: Wir dürfen in diesem Tagesordnungspunkt nichts beschließen.

Der TOP 10 wird um 22:12 Uhr geschlossen.

## TOP 11: Termine

Der TOP wird um 22:12 Uhr eröffnet.

Termine für das nächste Quartal:

Do, 18.01. **in Jülich**

Do, 22.02.

Do, 28.03.

<i>Das Studierendenparlament beschließt, im kommenden Quartal am 18. Januar in Jülich, und am 22. Februar und am 28. März um jeweils um 18 Uhr zu tagen.</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	0	2

Nächste Sitzung am 18.01. in Jülich.

Der TOP wird um 22:24 Uhr geschlossen.

Luca Patzelt schließt die 6. Sitzung des Studierendenparlamentes der 52. Legislaturperiode um 22:24 Uhr.

Für Sachlichkeit sowie Richtigkeit des Protokolls und den ordentlichen Ablauf der Sitzung:

  
Sitzungsleitung

  
Schriftführung

Anlagen:

- Sitzungseinladung
- Anwesenheitsliste